Editorial zur Ausgabe „Psychotherapie und Digitale Welten – Chancen und Herausforderungen“

Alexandra Ramssl-Sauer

Angenommen: 18. November 2021 / Online publiziert: 14. Dezember 2021
 © The Author(s), under exclusive licence to Springer-Verlag GmbH Austria, part of Springer Nature 2021

Durch die Corona-Pandemie hat sich der Einsatz digitaler Entwicklungen verändert bzw. beschleunigt – so auch in der Psychotherapie und angrenzenden Bereichen. Die vorliegende Ausgabe zum Thema **„Psychotherapie und Digitale Welten – Chancen und Herausforderungen“** beleuchtet das Thema Digitalisierung und Psychotherapie von unterschiedlichen Facetten: Telefonie, Videositzungen, Chat, E-Mail, Virtuelle Realität, Plattformen etc. Dabei spielt auch der Praxisbezug eine große Rolle.

Die Ausgabe 3/4 2021 nutzt zudem Synergien mit der Ausgabe 1/2 2021 von psychotherapie forum, die sich Beiträgen aufbauend auf der Tagung Österreichische Psychotherapieforschungstagung: „VersorgungsNOTwendigkeit – Versorgung in der Not“ (GÖG) <https://dory.goeg.at/s/yM4K64BKF9WH9Zo?dir=undefined&openfile=389881> widmete.

Zu aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen zu (digitalen) Anwendungen in der Psychotherapie informieren Sie sich bitte laufend wie bewährt bei der zuständigen Stelle (zum Beispiel in Österreich auf der Website des Sozialministeriums <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Medizin-und-Gesundheitsberufe/Berufe-A-bis-Z/Psychotherapeutin,-Psychotherapeut.html> oder auf der Website des ÖBVP) <https://www.psychotherapie.at>.

Hier die Beiträge der Ausgabe kurz etwas detaillierter

Andrea Legerer-Bratengeyer beschäftigt sich in Ihrer Übersichtarbeit *„Zoom-Fatigue managen. Die Belastungen des psychotherapeutischen Online-Video-Settings erkennen und einen achtsamen Umgang mit der eigenen Gesundheit pflegen“* mit Anforderungen des Online-Video-Settings im Zusammenhang mit einer Form der Erschöpfung, der Zoom-Fatigue. Sie beleuchtet dabei Aspekte und Anforderungen an Selbstfürsorge und Psychohygiene.

Margarete Finger-Ossinger bietet in ihrer Originalarbeit *„Internetberatung und Psychotherapie: reflektierte Erfahrungen von Psychotherapeut_innen und Klient_innen“* diesbezügliche Einblicke in Reflektionen, die aus dem psychotherapeutischen Alltag stammen. Sie thematisiert zudem Diskussionspunkte für weitere Forschungstätigkeiten auf diesem Gebiet.

Michaela Haslinger, Dina Weindl, Jessica Peper-Bösenkopf, Martina Haiderer, Verena Singer und Karin Zajec beschreiben in ihrer Originalarbeit *„Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen im ersten Corona-Lock-Down unter Zuhilfenahme von Telefon und Online-Tools. Möglichkeiten und Grenzen“* die Ergebnisse einer Befragung von Fachkräften des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Christian Korunka, Claudia Höfner, Magdalena Straßer, Markus Hochgerner und Gerd Mantl gehen in ihrer Originalarbeit *„Der Einsatz von Sprach- und Videotelefonie in der Psychotherapie als Chance und Herausforderung: Eine Querschnittserhebung zu zwei Erhebungszeitpunkten“* auf Erfahrungen österreichischer Psychotherapeut_innen im ersten und zweiten Corona-Lock-Down ein. Sie diskutieren die Ergebnisse vor dem Hintergrund der vier therapeutischen Strömungen.

A. Ramssl-Sauer (✉)
 Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP), psychotherapie forum, Löwengasse
 3/3/4, 1030 Wien, Österreich
oebvp.psychotherapieforum@psychotherapie.at

Petra Schadenhofer, Harald Stummer und Lina M. Curth beleuchten in ihrer Originalarbeit „Die Telefonseelsorge Österreich – Telefonisches und digitales Krisenmanagement: Entwicklungslinien und Trends“ wesentliche Aspekte der Telefonseelsorge und Entwicklungstrends der Beratung durch und in digitalen Medien.

Andrea Jesser, Susanne Schmalwieser, Anna-Lena Mädge, Caroline Culen, Beate Schrank und Markus Böckle stellen in Ihrer Originalarbeit „Chancen niederschwelliger online Peer-to-Peer Begleitung für Jugendliche am Beispiel der Online-Plattform OPEN“ vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Plattform OPEN vor. Diese soll Jugendlichen niederschwellige Unterstützung bieten.

Gerhard Hintenberger identifiziert und kategorisiert in seiner Übersichtsarbeit „Allgemeine Wirkfaktoren in der schriftbasierten Onlinetherapie und -beratung“ diesbezügliche Wirkfaktoren: Zum Beispiel „Wirkfaktor Online-Beziehung“, „Wirkfaktor Sinneskanalreduktion“ oder „Wirkfaktor schriftbasierte Nachhaltigkeit“. Im Anschluss daran werden diese diskutiert.

Alla Machulska, Kati Roesmann, Tanja Eiler, Armin Grünwald, Rainer Brück und Tim Klucken bieten mit ihrer Übersichtsarbeit „Der Einsatz von Virtueller Realität in der Psychotherapeutischen Praxis: Aktueller Forschungsstand, Chancen, Risiken und Herausforderungen“ Einblicke in das Feld von Virtueller Realität (VR) und ihre Anwendung in der Psychotherapie. Dabei legen sie den Fokus auf kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden.

In den *Buchempfehlungen* bieten die Rezensionen von Rudolf Agner (*Savage Scharff, J. Psychoanalysis Online 4*), Melanie Hinteregger (*Eichenberg, C.; Kühne, Einführung Onlineberatung und -therapie. Grundlagen, Interventionen und Effekte der Internetnutzung*) und Alexandra Ramssl-Sauer (*Hartmann-Strauss, S. Videotherapie und Videosupervision*) Anregungen für Lesestoff – passend zum Thema dieser Ausgabe.

Nach dieser kurzen Vorstellung des Inhalts dieser Ausgabe, möchte ich mich besonders bei den Autor_innen, den Reviewer_innen des Editorial Boards sowie bei dem Assistant Editor dieser Ausgabe, Herrn Rudolf Agner, sehr herzlich für die Unterstützung bei der Erstellung des Heftes bedanken. In einem Alltag, der nach wie vor von der herausfordernden Corona-Pandemie geprägt ist, ist durch das gemeinsame Zusammenwirken diese Ausgabe entstanden.

Ich danke auch Ihnen, geschätzte Leser_innen, für Ihr Interesse an psychotherapie forum.

Mit den besten Grüßen und Wünschen,
Alexandra Ramssl-Sauer
Herausgeberin/Editorin-in-Chief der Ausgabe 3/4
2021 psychotherapie forum – gemeinsam mit Assistant Editor Rudolf Agner

Interessenkonflikt A. Ramssl-Sauer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hinweis des Verlags Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.